

den Band jene Meßformulare, mit denen die Hss. des 9. Jh. den ursprünglichen Bestand des Sakramentars und seines fränkischen Supplements erweiterten. Diese Zusätze umfassen in Fortführung der Sakramentar-Ausgabe die Nummern 1806–3900 und beinhalten im einzelnen Votivmessen (darunter mehrere von Alkuin), Messen für Verstorbene, das *Commune sanctorum*, einzelne Festmessen, Präfationen und bischöfliche Benediktionen. Der Editionsgrundsatz, die Texte (außer Präfationen und Benediktionen) nach sachlichem Zusammenhang, ohne Rücksicht auf ihre Reihenfolge in den Hss., darzubieten, wird angesichts der sehr unterschiedlichen Abfolge in den Hss. selbst Verständnis finden. Dankenswerterweise ist eine Analyse der einzelnen Hss. noch vorgesehen, ebenso die Herausgabe anderer supplementärer Texte zu Sakramenten und Sakramentalien in einem weiteren Band, dem baldiges Erscheinen zu wünschen ist.

H. S.

Marc Dykmans, *Les obituaires romains. Une définition suivie d'une vue d'ensemble*, *Studi medievali*, 3^a serie 19 (1978) S. 591–652, gibt zunächst einen Überblick über die heute noch erhaltenen Gedenkbücher, die er lieber „obituaires“ statt „nécrologes“ nennen möchte, und definiert eingehend die Merkmale dieser Quellengattung. Daran anschließend beschreibt er alle Gedenkbücher, die aus römischen Kirchen stammen, in römischen Bibliotheken liegen oder die Todestage von Päpsten verzeichnen. Der Vf. veröffentlicht aus Oxford, Bodl. lat. liturg. d. 43 einen Kalender, der die Todestage der Äbte von S. Saba auf dem Aventin vom 10.–14. Jh. registriert, und einen Kalender mit den Todestagen der Päpste von 1227–1342 aus Vat. lat. 14815.

H. M. S.

Franz Neiske, *Konvents- und Totenlisten von Montier-en-Der, Frühmittelalterliche Studien* 14 (1980) S. 243–273, ediert und erklärt aus dem Kloster Montier-en-Der stammende Namenlisten, die im Verbrüderungsbuch der Abtei S. Savino in Piacenza überliefert sind, und weitet seine Untersuchung zu einer Geschichte der Äbte und des Konvents von Montier-en-Der bis ins 11. Jh. aus.

W. H.

Hubert Houben, *Das Fragment des Necrologs von St. Blasien* (Hs. Wien, ÖNB Cod. lat. 9, fol. I–IV). Facsimile, Einleitung und Register, *Frühmittelalterliche Studien* 14 (1980) S. 274–298, bietet ein Faksimile und ein lemmatisiertes Personennamenregister dieses nur fragmentarisch erhaltenen Totenbuchs, das nach 1106/14 und vor 1126 angelegt wurde. Erklärungen zu den Namen werden nicht gegeben.

W. H.

Béatrice Weis, *Die Nekrologien von Schwarzenhann und Marbach im Elsaß*, *ZGORh* 128 (1980) S. 51–68, beschreibt zunächst den sogenannten Guta-Sintram-Codex, der das Nekrolog der Augustiner-Chorfrauen von Schwarzenhann enthält, und die Hs. des Marbacher Nekrologs (von 1241). Dann stellt sie die beiden Nekrologien gemeinsamen Namen einander gegenüber (verwirrend ist dabei die Aufgabe des Paralleldrucks auf S. 64) und führt Marbacher Namen auf, bei denen Beziehungen zu Schwarzenhann möglich sind.

E.-D. H.

Rainer Kurz, *Die handschriftliche Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus*, Bd. 5, 2: Bundesrepublik Deutschland und Westberlin. Verzeichnis nach